

UNTERGRUNDVORAUSSETZUNGEN – WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE VERLEGUNG VON TER HÜRNE BODENDIELEN

Beachten Sie auch die gesonderten Informationen für die Verklebung der Produkte, zu finden in einer separaten Anleitung.

Inhalt

1. Verlegungsmöglichkeiten

2. Allgemeine Voraussetzungen an den Untergrund

- 2.1 Untergrundarten
- 2.2 Beschaffenheit Estrich
- 2.3 CM-Messung
- 2.4 Feuchtigkeitsbremse
- 2.5 Bodenplatte
- 2.6 Vollflächiges Verkleben auf besonderen Untergründen
- 2.7 Raumklima bei Verlegung
- 2.8 Materialaustrocknung

3. Zusätzliche Voraussetzungen bei Fußbodenheizungen

- 3.1 Eignung
- 3.2 Vollflächige Verklebung
- 3.3 Trocknungszeit Estrich
- 3.4 Aufheizprotokoll
- 3.5 CM-Messung
- 3.6 Auf- und Abheizen
- 3.7 Raumklima bei Verlegung
- 3.8 Maximale Oberflächentemperatur
- 3.9 Materialaustrocknung
- 3.10 Heizsystem

1. Verlegemöglichkeiten

Die folgenden Produktarten von ter Hürne sind für verschiedene Verlegemöglichkeiten grundsätzlich geeignet. Erforderlich für die Eignung ist immer, dass der genannte

Untergrund die beschriebenen Voraussetzungen vollständig erfüllt.

Art	Schwimmende Verlegung	Vollflächige Verklebung	Verschrauben, Vernageln
Parkett	Estrich, Trockenestrich, Fliesen, PVC, Linoleum, Holz/ Spanplatten	Estrich, Trockenestrich, Fliesen, Holz/ Spanplatten	Keine Eignung
Avatara – MultiSense-Boden®	Estrich, Trockenestrich, Fliesen, PVC, Linoleum, Holz/ Spanplatten	Keine Eignung	Keine Eignung
Design-Vinylboden PRO (2,5 mm Vollvinyl)*	Keine Eignung	Ja*	Keine Eignung
Design-Vinylboden COMPACT (5 mm Vollvinyl)	Estrich, Trockenestrich, Fliesen, PVC, Linoleum, Holz/ Spanplatten	Estrich, Trockenestrich, Fliesen, Holz/ Spanplatten	Keine Eignung
Design-Vinylboden COMFORT (auf HDF-Träger)	Estrich, Trockenestrich, Fliesen, PVC, Linoleum, Holz/ Spanplatten	Keine Eignung	Keine Eignung
Laminatboden	Estrich, Trockenestrich, Fliesen, PVC, Linoleum, Holz/ Spanplatten	Keine Eignung	Keine Eignung

* Bitte beachten Sie das separate Dokument für Design-Vinylboden PRO, welches Sie ebenfalls auf www.terhuerne.de finden.

Eine ausführliche Verlegeanleitung zur schwimmenden Verlegung ist in jeder Kartonage für Laminatboden, Design-Vinylboden, Avatara – MultiSense-Boden® und Parkett enthalten.

Die Anleitungen zum vollflächigen Verkleben von Parkett und Design-Vinylboden sind, wie alle anderen genannten Verlegeanleitungen, unter www.terhuerne.de abrufbar.

Die Einhaltung dieser Bedingungen ist wichtiger Bestandteil der ter Hürne Garantiebedingungen.

2. Allgemeine Voraussetzungen an den Untergrund

* Bitte beachten Sie das separate Dokument für Design-Vinylböden PRO, welches Sie ebenfalls auf www.terhuerne.de finden.

2.1 Untergrundarten

Grundsätzlich können Laminat- und Design-Vinylböden, Avatara – MultiSense-Böden® und Parkett auf Estrich, Trockenestrich, PVC, Linoleum oder Fliesen verlegt werden (siehe Tabelle). Eine Verlegung auf Teppich bzw. textilen Untergründen ist für keinen Produktbereich zulässig.

2.2 Beschaffenheit Estrich

Der Untergrund muss in jedem Fall fest, eben, trocken und sauber sein. Er darf keine Risse aufweisen. Unebenheiten dürfen maximal 2 mm Tiefe auf 1 m Länge betragen. Ein Estrich muss fachgerecht für die Verlegung nach DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten und DIN 18202 Ebenheitstoleranzen vorbereitet werden. Zum Ausgleich von Unebenheiten empfehlen wir, die entsprechenden Ausgleichsmassen sowie die abgestimmten Grundierungen einzusetzen.

2.3 CM-Messung

Bei allen mineralischen Untergründen, wie z. B. Zementestrich, Calciumsulfat-Estrich, Beton, Steinfliesen, usw. muss generell eine Feuchtigkeitsmessung (CM-Messung) vom Fachverleger durchgeführt und ein Messprotokoll erstellt werden. Die Belegreife des mineralischen Untergrunds ist die Voraussetzung für eine fachgerechte Verlegung. Folgende maximale Restfeuchtegehalte müssen hierbei (ohne vorhandene Warmwasser-Fußbodenheizung) berücksichtigt werden:

Zementestrich: $CT < 2,0\% \text{ CM}$

Calciumsulfat-Estrich: $CA < 0,5\% \text{ CM}$

2.4 Feuchtigkeitsbremse

Der Einsatz einer Feuchtigkeitsbremse (PE-Folie) von mindestens 0,2 mm Stärke ist auf einem mineralischen Untergrund zwingend erforderlich. Bei nicht-mineralischen Untergründen wie Holz (Spanplatten, alte Dielenböden, etc.) darf keine PE-Folie eingesetzt werden. Wir empfehlen immer den Einsatz einer geeigneten Tritt- bzw. Gehschallunterlage. Greifen Sie auf die Unterlagsmaterialien aus dem Zubehör-Sortiment von ter Hürne zurück.

2.5 Bodenplatte

Bei nicht unterkellerten Räumen muss bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18195 abgesperrt sein.

2.6 Vollflächiges Verkleben auf besonderen Untergründen

Parkett- und Design-Vinylböden (Vollvinyl) können vollflächig verklebt werden. Laminatböden, Avatara – MultiSense-Böden® sowie Design-Vinylböden auf HDF-Träger sind zur vollflächigen Verklebung nicht geeignet.

Bei Fliesen muss die Oberfläche gut angeschliffen, eben und sauber sein (s. 2.1). Die Fliesen müssen dazu fest im Mörtelbett sitzen. Eine Testverklebung wird hier empfohlen. Die vollflächige Verklebung auf alten Dielenböden, Spanverlegeplatten oder Blindbodenkonstruktionen ist nach bestimmten Vorkehrungen möglich. Die Konstruktionsebene muss trocken, eben, fest und tragfähig vorbereitet werden.

Spanverlegeplatten müssen dauerhaft fest mit dem Untergrund verbunden bzw. auf Balkenlage verschraubt sein, in Nut und Feder verleimt werden und rundum mit ausreichendem Randabstand zu allen Bauteilen gearbeitet sein. Alte Dielenböden sollten fest mit dem Untergrund verbunden sein, um u. a. Knarrgeräusche zu vermeiden. Wenn notwendig, sollten querverformte Dielen plangeschliffen werden. Die Verklebung der Dielen erfolgt quer zum alten Dielenboden. Durch die Unterschiedlichkeit individueller Gegebenheiten empfehlen wir, im Zweifelsfall mit dem Fachhändler oder dem Hersteller Kontakt aufzunehmen.

2.7 Raumklima bei Verlegung

Die Dielen sind (ohne eine vorhandene Fußbodenheizung) unter folgenden Raumklimabedingungen zu verlegen:

- Lufttemperatur von mindestens 18°C
- Bodentemperatur von mindestens 15°C
- relative Luftfeuchte von maximal 75%; maximal 65% bei vollflächiger Verklebung (gemäß TKB - Merkblatt)

2.8 Materialaustrocknung

Aufgrund der Eigenschaften des Naturproduktes Holz und der raumklimatischen Verhältnisse während der Heizperiode können Fugen und Rissbildungen sowie Materialuntrocknung nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

3. Zusätzliche Voraussetzungen bei Fußbodenheizungen nach der geltenden EN 1264-2

3.1 Eignung

Die ter Hürne Produktbereiche Laminatboden, Design-Vinylboden (Vollvinyl und auf HDF-Träger), Avatara – MultiSense-Boden® und Parkett eignen sich sehr gut für einen wirtschaftlichen Betrieb mit Warmwasser-Fußbodenheizungen auf Zement- oder Calciumsulfat-Estrichen. Ebenso geeignet sind elektrische Flächenheizungen mit sanfter Aufheiztechnik und Temperaturregeleinheit. Durch einen günstigen Wärmedurchlasswiderstand wird eine gleichmäßige Wärmeaufnahme und -abgabe erreicht.

Unzulässig ist ein Aufbau auf einem Unterboden, in welchem eine Fußbodenheizung nur in bestimmten Bereichen vorhanden ist. Bei Heizsystemen mit Rückkühlung muss diese mit einer automatischen Steuerung zur Taupunktregulierung ausgestattet sein, um Kondensation zu vermeiden.

3.2 Vollflächige Verklebung

Die vollflächige Verklebung von Parkett ist für den Einsatz auf warmwassergeführten Fußbodenheizsystemen und den oben genannten elektrischen Flächenheizungen aufgrund des geringeren Wärmedurchgangswiderstandes und im Vergleich zur schwimmenden Verlegung besonders geeignet. Statische und dynamische Belastungen werden durch die

elastische Verklebung weitestgehend abgefangen. Der Gehschall wird deutlich reduziert. Für eine vollflächige Verklebung verweisen wir auf die Verarbeitungsvoraussetzungen nach VOB Teil C DIN 18356 „Parkettarbeiten“ und unsere Montageanleitung. Wir empfehlen den Einsatz ausschließlich von Klebern der Marke SikaBond, da sie optimal auf die ter Hürne Produkte abgestimmt sind.

3.3 Trocknungszeit Estrich

Ein frisch eingebrachter Estrich muss je nach Estrichart vor der Inbetriebnahme der Heizung aushärten. Bei Zementestrich beträgt die Trocknungszeit mindestens 21 Tage und bei Calciumsulfat-Estrich 7 Tage, bevor der Heizungsbauer das sogenannte Funktionsheizen durchführt. Hierbei wird ausschließlich die einwandfreie Dichtheitsprüfung der Heizungsanlage überprüft und gemäß DIN 4725-4 protokolliert.

3.4 Aufheizprotokoll

Ein Aufheizprotokoll der Fußbodenheizung ist unbedingt zu führen und dem Bodenleger zu übergeben. Das Aufheizprotokoll ist lediglich eine Protokollierung der Funktionsfähigkeit der Heizung und reicht zur Beurteilung über die Verlegereife des Estrichs alleine noch nicht aus.

Weitere Hinweise und Merkblätter des Zentralverbands Parkett und Fußbodentechnik stehen unter www.zv-parkett.de zur Verfügung.

3.5 CM-Messung

Analog zu den Hinweisen unter 2.3 gelten für Untergründe bei einer vorhandenen Warmwasser-Fußbodenheizung folgende Restfeuchtegehalte:

Zementestrich: CT < 1,8% CM

Calciumsulfat-Estrich: CA < 0,3% CM

3.6 Auf- und Abheizen

Bei der ersten Inbetriebnahme der Heizung nach der Verlegung, ebenso wie bei jeder Heizperiode, ist die Vorlauf-temperatur täglich um 10°C zu erhöhen bis zum Erreichen der vollen (maximalen) Heizleistung. Das Abheizen erfolgt ebenfalls in Temperaturstufen von 10°C pro Tag. Der Estrich ist vor Beginn jeder Verlegearbeit aufzuheizen, ebenso bei Erneuerungen im Altbaubereich, wenn auf altem Estrichuntergrund verlegt wird – dies gilt auch in den Sommermonaten.

3.7 Raumklima bei Verlegung

Die Dielen sind (mit einer vorhandenen Fußbodenheizung) unter folgenden Raumklimabedingungen zu verlegen:

- Lufttemperatur von mindestens 18°C
- Bodentemperatur bei Fußbodenheizung 18°C - 22°C
- relative Luftfeuchte von maximal 75%; maximal 65% bei vollflächiger Verklebung (gemäß Merkblatt der Technischen Kommission für Bauklebstoffe)

Hinweis:

Unsere anwendungstechnischen Hinweise in Wort und Schrift, im Allgemeinen, in der Verlegeanleitung, in den technischen Informationen und in allen Prospekten beruhen auf Erfahrungen und erfolgen nach bestem Wissen, gelten jedoch als unverbindliche Hinweise. Aufgrund der Vielseitigkeit der Anwendungsmöglichkeiten ist die Darstellung aller Einzelheiten nicht möglich. Somit kann hieraus keine Verbindlichkeit und Haftung seitens ter Hürne übernommen werden.

Die Hinweise können jederzeit ohne Ankündigung an den technischen Fortschritt angepasst werden.

3.8 Maximale Oberflächentemperatur

Die maximale Oberflächentemperatur von 27°C (80,6°Fahrenheit) darf nicht überschritten werden, weder während der Verlegung, noch im Dauerbetrieb. Für Parkett gilt eine maximale Oberflächentemperatur von 29°C (84,2° Fahrenheit). Bitte beachten Sie, dass bei abgedeckten Flächen (z. B. Teppichboden) ein Hitzestau entstehen kann.

3.9 Materialverhalten

Die beim Betrieb einer Fußbodenheizung verstärkt auftretenden, natürlichen Quellungen und Schwindungen des Holzes sowie neben Verformungen auch mögliche Fugen- und Rissbildungen sind typische Verhaltensmerkmale (siehe auch 2.8), sie stellen keinen Reklamationsgrund dar.

3.10 Heizsystem

Andere Heizsysteme als die zuvor unter Punkt 3.1 beschriebenen, können für ter Hürne Böden nicht empfohlen werden. Es sind die Angaben der Systemhersteller zu beachten.

ter Hürne GmbH & Co. KG
Ramsdorfer Straße 5 · 46354 Südlohn · Germany
Telefon +49 2862 701-0 · Fax +49 2862 701-111
info@terhuerne.de



www.terhuerne.de